

Eine musikalische Reise in den hohen Norden

Der Landbote

9

Freitag, 21. Februar 2020 Regionalkultur

Andelfingen Skandinavien liegt im Trend, nicht nur literarisch oder als Feriendestination. Der Tablater Konzertchor St. Gallen hat das schwedische Ume Duo eingeladen.

Wie eine flackernde Kerze wabern die Klänge des Ume Duo durch den Raum, dann wiederum nehmen sie einen stringenten rhythmischen Faden auf. Die beiden Schwestern Karolina und Erika Öhman aus Schweden verstehen sich ohne Worte. Aber mit ihrer Musik stellen sie Fragen und bieten Antworten an. Das Gespann aus Cello (Karolina) und Perkussion (Erika) ergänzt das Konzert des Tablater Konzertchors St. Gallen.

«Umeå heisst die Stadt, aus der wir kommen», erklärt Karolina Öhman, «und da Ume auf Englisch wie 'you me', also du und ich, klingt, fanden wir den Namen für das Duo ganz passend.» Ihr Heimatort liegt an der Nordostküste Schwedens am Bottnischen Meerbusen. Seit fast 20 Jahren musizieren die Geschwister zusammen, «richtig ernst» machen sie es seit 2008.

Es ist erstaunlich, was für eine weltweite Resonanz sie sich mit dieser ungewöhnlichen Instrumentenkombination erarbeitet haben. Das liegt allerdings auch an ihren eigenen Auftragskompositionen, die sie zu Gehör bringen. Inspiration suchen sie in unterschiedlichen Kulturen sowie in der Literatur.



Das Ume Duo mit Karolina (Bild rechts, l.) und Erika Öhman verstärkt den Tablater Konzertchor St. Gallen. Fotos: PD

Besonders gerne arbeiten sie mit Komponisten vor Ort auf bestimmte Projekte hin, so in Teheran, Russland, Tschechien und in der Schweiz. «Wir machen neue Musik, spielen aber auch Bearbeitungen klassischer Kompositionen für unsere Instrumente», sagt Karolina Öhman. «Manchmal werden wir zu einem Festival eingeladen, um das zeitgenössische Element zu repräsentieren.» Für die Zusammen-

arbeit mit dem Tablater Chor wurden sie von dessen Leiter Ambros Ott angefragt. Der wollte sein nordisches Programm weltlicher Chormusik vervollkommen.

Die 40 Sängerinnen und Sänger präsentieren darin Werke von der Romantik bis zur Neuzeit aus Skandinavien und dem Baltikum. «Sie haben viel Freude daran, auf Finnisch, Estnisch und Schwedisch zu singen», sagt Ka-

rolina Öhman, die bereits ein erstes Konzert in Amriswil mit ihnen absolviert hat. «Sie sprechen es auch gut aus – das kann ich zumindest für das Schwedische sagen, die anderen beiden Sprachen sind ja ganz anders.» Das ausgewählte Programm mit traditionellen Liedern und romantischen Erzählstücken sei auf jeden Fall typisch für skandinavische Musik. Zudem gebe es Erklärungen zum Inhalt.

Karolina, die Cellistin, lebt in Basel, wo sie bereits 2005 bei Thomas Demenga studierte. Dann ging es in Zürich bei Thomas Grossenbacher weiter. «Nach dem Studium hatte ich in der Schweiz verschiedene Engagements und bin geblieben», sagt sie. Ihre Hauptbeschäftigung liegt heute im Mondrian-Ensemble, einem Klavierquartett. Ihre Schwester Erika hat es nach England verschlagen, wo sie in Manchester



lebt und im Hallé-Orchester arbeitet. Als freischaffende Berufsmusikerinnen sind die beiden jedoch viel unterwegs.

Die Musik schreckt auch ab

Dass zeitgenössische Musik manche Zuhörer abschreckt, ist ihnen bewusst, doch Karolina Öhman betont, dass ihr Debüt in der Kirche Andelfingen sehr interessant und vielfältig werde. Rund eine Stunde und 40 Minuten, ohne Pause, werde man abwechselnd auftreten; der Chor, das Duo und natürlich gemeinsam. «Auch unsere abstrakte Musik ist sehr zugänglich», verspricht die Cellistin und verweist auf ihre Einführungen. Spannend wird auch das meisterhafte Spiel ihrer Schwester, eines Mitglieds der Royal Academy of Music, auf den Schlaginstrumenten. Vibrafon, Tamburin, Glockenspiel und verschiedene Trommeln werden ihr bereitgestellt. Spezialinstrumente, wie japanische Klangschalen, bringt sie mit. (gsp)

Tablater Konzertchor St. Gallen und Ume Duo. Sonntag, 23. Februar, 17.15 Uhr (Kasse: 16.30 Uhr), Kirche Andelfingen. Karten: 40/30 Fr., Auszubildende 10 Fr., Kinder in Begleitung gratis.